

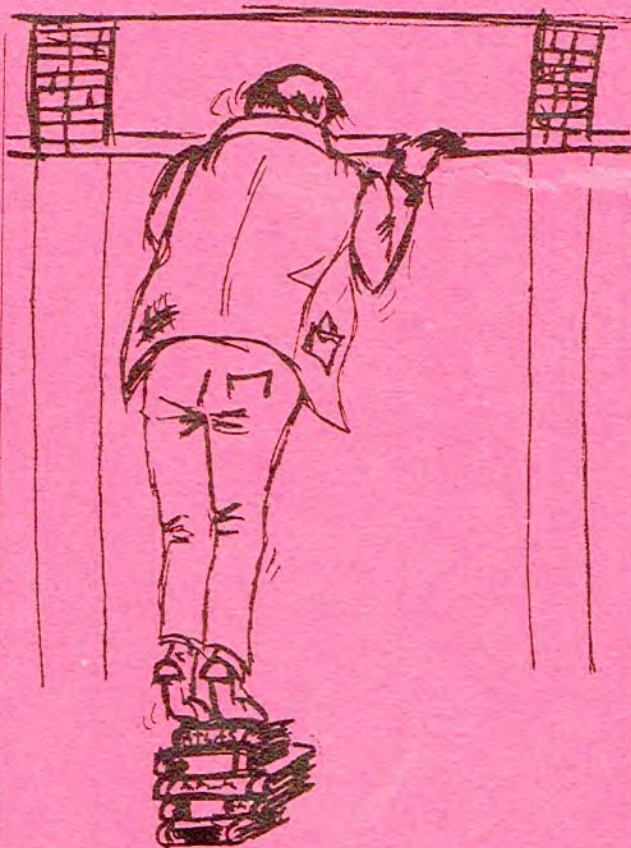
№ 3

# Offensive

20 ЛОСІЛІДІТ (Рубел)

Schülerzeitung für das Bergstadt Gymnasium Lüdenscheid

## »BIG HOSTERT IS WATCHING YOU«



178 A BK 55517A

Unser Beitrag zum Jahr 1984-Der Buchtip

777442 NQL33

George Orwell - 1984

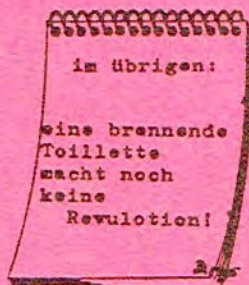
# HINWEIS!



BETRIFFT: SCHÜLERAUSWEISE!

Die Stadtverwaltung achtet darauf, daß niemand ohne gültigen Schülerschein eine Ermäßigung für städtische Veranstaltungen erhält.

Deshalb: die Ausweise nie vergessen!



VIELEN DANK HERRN WAGNER FÜR DIESEN FREUNDLICHEN HINWEIS!!

**MEISTER DIE  
TANZSCHULE  
IN LÜDENSCHIED**  
Weststraße 21 Telefon 24838

SPASS BIS IN  
DE FUSSPITZEN



~~★ Tanky 16 Uhr Disko für alle ★  
★ Sonntags 16 Uhr Disko für alle ★  
siehe auf Anfrage, geht? ★~~



2

Offensiv

Forderungen  
der  
Kommunistischen Partei  
in  
Deutschland

Endlich ROT

Von vielen erwartet, und endlich eingetroffen: Wir sind endlich rot! Bimmel, Glocken, Juchheißa, Ramba Zamba, Tuba etc.! Aber nicht nur die Farbe hat sich bei uns geändert, sondern auch das Layout (sprich: läiaut, heißt: Zeichnungen und so was alles in 'ner Zeitung). Das ganze ist jetzt lockerer. Aber das werdet Ihr ja selber feststellen.

Viel Spaß beim Lesen und kritisieren!

Die Redaktion

Übrigens: Dieser Ausgabe liegt wieder ein Exemplar der sparkasseneigenen Zeitung "INFOS" bei. Also an alle Eltern: Diese "INFOS" werden nicht von der Schulleitung verbreitet!



Das Comité:  
Karl Marx, Karl Schapper, J. Bauer, F. Engels,  
I. Müll. B. Hoff.

# Offensiv

-SCHÜLERZEITUNG FÜR DAS BERGSTADT-GYMNASIUM-

## Chefredakteur

Ralf Schwarzkopf .rs.

## Redakteure

Bettina Thrun .bt.

Bernd Kupilas .bk.

Anke Büttner .ab.

Jackie Jones .jj.

Michael Langhals .ml.

## Layout

Zeichnungen: Anke Büttner

Jackie Jones

Rahmengrafik: Bettina Thrun

Ralf Schwarzkopf

## Titelbild

Anke Büttner

## Anzeigenleiter

Ralf Schwarzkopf

Bernd Kupilas

## Druck

Druck Team, Iserlohn

Die Schülerzeitung "OFFENSIV" kostet 0.20 DM

## freie Mitarbeiter

Stefan Timm

Beate Müller .bm.

Katja Edel

Die Redaktionssitzungen finden immer am Donnerstag nach der 6. Schulstunde statt, und zwar im SV-Raum.

## Anschrift der Redaktion

Schülerzeitung "OFFENSIV"

Hebbelweg 1

5880 Lüdenscheid

Das Übernehmen von Artikeln oder Zeichnungen nur mit freundlicher Genehmigung der Redaktion gestattet!

Artikel, die mit dem Namen, bzw. mit dem Namenskürzel, unterzeichnet sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für Unpünktlichkeit, sowie Druckfehler übernehmen wir keine Haftung!

-zur Zeit gilt anzeigenpreisliste 2, beilagenpreisliste 3 und verteilungspreisliste 1-

4

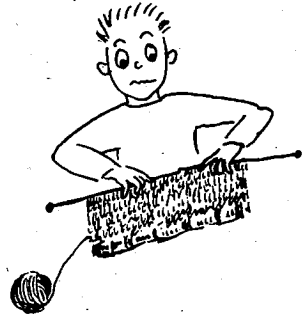


# INHALT

Titelbild auf Seite 1 von Anke:Herr Dr.Hostert von hinten

## Schule, Lehrer u. a.

Die goldene Nudel.....	7
Die Alternative:Wir stricken uns unseren Schulpullover.....	8
Hoh,ähh Hall.....	10
Anmerkung.....	15
Stilblüten.....	16-17
Lernzielkontrolle.....	20
Wo bleibt die lila Fraktion?.....	21
Lateinamerikawoche.....	22
Du, Herr Lehrer oder Die Sache mit dem "Siezen".....	23
Büttners gesammelte Werke.....	26
FRABO.....	29
Herr DR.Hostert.....	31
Brot für die Welt Chips für Herrn Skudelny.....	32
Entschuldigung zum Ausschneiden.....	33

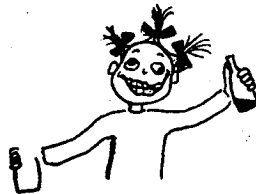


## Buchtips, Gedichte, Politik und sowas

Kinder in der dritten Welt.....	13
The day after.....	18
Georg Orwell-1984.....	24
Kino Aktuell: Phantasien in Not.....	27
Die Würtschaft.....	34

## Alles sonstiges...

Hinweis.....	2
Vorwort.....	3
Echo:Weder rot noch tot.....	6
VCL-Info.....	12
Impressum.....	4



# Weder rat noch tot!

Entgegen aller Gerüchte, Vermutungen und Anschuldigungen und auch entgegen der Farbe unserer neuen Ausgabe sind wir keineswegs eine kommunistisch unterwanderte oder sog. "linke" Schülerzeitung. In unserer Redaktion befinden sich Anhänger aller politischen Richtungen, auch Unpolitische!

Nach unserer letzten Ausgabe wurde uns vorgeworfen, zuviel auf politische Themen eingegangen zu sein und diese politischen Dinge zu einseitig zu behandeln, was in Artikeln wie "Schulpflicht ist nicht immer gleich Schulpflicht" und "Schülerreaktionen-Schülerreaktionen" zum Ausdruck käme. Dazu muß jedoch gesagt werden, daß es sich bei beiden Artikeln um solche Themen handelte die unmittelbar die Schule und ihre Insassen betrafen.

Der Artikel "Schülerreaktionen-Schülerreaktionen" war lediglich ein Bericht über den Tag des Schulwiderstandes und gab wahrheitsgemäß gelaufene Aktionen bzw. Reaktionen wieder. Die beigefügte Tabelle sollte nur ein Beispiel für die verschiedenen Argumente der Durchführenden der Widerstandsaktion sein.



Auch bei dem Artikel "Schulpflicht ist nicht immer gleich Schulpflicht" handelte es sich um ein zu der Zeit sehr aktuelles Thema, zu dem auch im Unterricht zahlreiche Diskussionen geführt wurden. Also, nicht jeder, der Stellung nimmt zu diesem Thema ist ein Kommunist. Vielmehr sollten sich diejenigen Schüler, von denen die negativen Reaktionen stammten, überlegen, ob sie nicht einmal in eine ähnliche Lage wie die "friedensbewegten" Schüler kommen könnten, bloß eben mit anderem politischem Vorzeichen.

Außerdem sind wir (die Redaktion) der Meinung, daß ein gewisses Maß an politischen Themen auch und gerade in eine Schülerzeitung gehört. Das man es dabei nicht jede m/r recht machen kann, ist doch logisch. Das nächste Mal gibt's vielleicht etwas für die andere Seite, also, was soll's?! Uns deshalb als "Sprachrohr" Meskaus hinzustellen (Schülerzeitung) finden wir nicht nur ungerechtfertigt, sondern einfach blödsinnig!

Und gehören wir nicht zu der (angeblich) "geistigen Elite" (Lehrerzeitung), die das Privileg besitzt das Gymnasium zu besuchen? Sollte diese "geistige Elite" nicht auch ein gewisses Interesse an Politik und Zeitgeschehen aufbringen?

Nicht allzuseiten wird Schülern unter anderem fehlende Allgemeinbildung vorgeworfen. Sollen wir dieses auf uns sitzen lassen?!?!...

-bm-

Weiterhin hoffen wir das unsere Lesierzahlen mit und nach dieser Verbesserten (wie ihr hoffentlich bemerkt habt), 3. Ausgabe der "OFFENSIV" kontinuierlich wachsen, so daß wir vielleicht unter Umständen eines Tages auch mit dem "Zepelin", der Schülerzeitung des Stabergs, konkurrieren können.

NA JA, JETZT ERST MAL VIEL SPAB MIT DIESER AUSGABE!

# Die goldene Nudel

Um die Lehrer zu loben, die tagtäglich mit uns kämpfen müssen, aber noch nicht ihren Humor verloren haben und ihren Lehreifer noch besitzen, verleihen wir nun vorrausichtlich jedes Schuljahr die "GOLDENE NUDEL".

Doch um den Lehrer bzw die Lehrerin aus dem riesigen Lehrerkollegium auszuwählen, brauchen wir eine repräsentative Jury. Das heißt, wir suchen 2-3 Schüler aus der Unterstufe, 2-3 Schüler aus der Mittelstufe und 2-3 Schüler aus der Oberstufe. Falls Ihr also Mitglied in der Jury sein wollt, müßt Ihr nur den Zettel ausfüllen und dann einmal am Schulende Zeit haben. Ihr seht, total einfach!

Abgabeschluß ist am 8. Mai 1984!

---

JA KLAR, ich will Mitglied der Jury werden!  
Ich habe bei folgenden Lehrern Unterricht:

Ich habe am folgenden Tag nach der 6. Stunde Zeit:

Mein Name:

Adresse/Telefonnr. (für Rückfragen):

Klasse:

Diesen Zettel ausschneiden und bei der SV abgeben!

*Offensiv*

7

# DIE ALTERNATIVE:

## WIR STRICKEN UNSEREN SCHULPULLOVER



Da auf unserer Schule viel gestrickt wird und die Resonanz auf die Schulpullover ziemlich gering ist, bzw. war, dachte ich mir, animieren wir unsere Schülerschar, lassen wir sie kreativ sein!

(Tschuldigung! Immerhin hat die Zahl der bestellten Pullover die 5%-Hürde überschritten-knapp)

Also, stricken wir unseren Schulpullover! Damit das "Auseinanderhalten" der Jahrgänge bei Schulveranstaltungen (tragen der Schulpullover ist dann Pflicht) leichter fällt, werden die Pullover farblich gestaffelt; was wie folgt aussieht:

Oberstufe: schwarz  
Mittelstufe: rot  
Unterstufe: gold

Wir haben uns auch für ein einfaches Muster für die Vorderseite des Pullovers entschieden und zwar: 3 hellblaue Großbuchstaben GAA (Gymnasium am Aldi), und darunter, ebenfalls hellblau, die Silouette unseres werten Herrn Dr. Hostert.

### STRICKANLEITUNG

Wir schlagen 103 Maschen an, stricken 21,317 cm steil nach oben. Wir sind nun an der oben genannten Silouette angelangt. Hier die Vorlage:



-bm-



# BOP

DATASHOP  
CITY CENTER

ALLES aus einer Hand:

Hardware

Software

Literatur

Schulung

Techn. Kundendienst



Achtung: unsere nächste BASIC

Schulung findet statt in den

Monaten März, April und kostet

für 4 Samstage à 8 Stunden

DM 200

Spruch des Tages:

Wissen ist Macht, und Macht macht Spaß.

Offensiv

9

HIERMIT WILL ICH DEN MUTIGEN SCHÜLERN DER BESAGTEN KLASSE 6 RECHT HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG DANKEN!

# HOH...äh! HALL

Der Bericht über Herrn Hall, der derzeit bei uns an der Schule Klassenlehrer einer 6. Klasse und Englischlehrer ist, beginnt ende November 1983. Jutta und Sylvia, die Patenschüler der besagten 6. Klasse sind, wollten mit den Schülern der Klasse über das angesagte Treppenfest reden. Sie hatten sich zu diesem Zweck extra ca. 2 Wochen vorher bei Herrn Hall angemeldet. Zu ihm jedoch war keine Kunde über das Treppenfest durchgedrungen. So untersagte er kurzerhand diese Verfügungsstunde und warf die Patenschüler mit der Bemerkung heraus: "BIS ICH NICHT VON DER SCHULLEITUNG ÜBER DAS TREPPENFEST INFORMIERT WERDE, WIRD DAS THEMA NICHT BEHANDELT!"

Ziemlich erstaunt und erbost kamen die Patenschüler zur SV, um sich über die Rechtslage zu informieren. Ich kümmerte mich um die Sache und sprach Herrn Hall an, um mit ihm darüber zu sprechen. Auf meine Frage, warum er die Patenschüler aus dem Unterricht geworfen hat, antwortete er, daß das Thema "Treppenfest solange, nicht besprochen wird bis die Schulleitung ihn persönlich anspricht." Mein Widerspruch, daß doch die Schüler Probleme jeglicher Art in der Verfügungsstunde besprechen können, tat er damit ab, indem er sagte: "EBEN DAS IST EIN IRRTUM!"

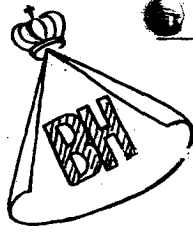
Ich ließ mich davon und von der recht mickrigen Rechtsauslegung der Verfügungsstunden nicht weiter stören. Da ich schon mal dabei war, wollte ich mehr über Herrn Hall wissen. Außer, daß er regelmäßig Schüler aus dem Unterricht wirft, weil sie husten, lachen usw., stieß ich auf eine sehr interessante Sache. Eben in jener 6. Klasse in der Herr Hall tätig ist, wird bei ihm in der Verfügungsstunde Englisch abgeschrieben. Die Hefte, ordnungsgemäß als Orientierungshefte beschriftet, waren zwar wohlweislich im Klassenschrank eingeschlossen worden, doch gelang es mir an drei dieser Hefte zu gelangen.

nächste Seite erfahrt ihr mehr...



P.S.: In dieser Ausgabe sollte eigentlich ein Interview mit Mr. Hall enden, es kamme jedoch gar nicht zustehen, da er nicht bereit war, auf unsere Fragen zu antworten, weil er (ich zitiere!) vom diesen Schülerzeitungen nichts hält.....





\*NACH DEM ENGLISCH GEMÜßLICH WIR SCHNELL, EINEN DERBE SAUFEN, GELL 2 \*

Schnell wurden sie kopiert und in den Klassensschrank zurückgelegt. Die Kopien legte ich nun Herrn Dr. Hostert vor, der sich einmal beschwert haben soll, wir würden nicht zu ihm kommen wenn wir Ärger mit Herrn Hall hätten. Er wollte sich nun mit Herrn Hall darüber unterhalten.

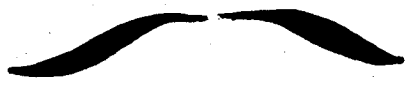
Einige Monate später fragte ich bei einer neuen Audienz Herrn Hostert, wie diese Sache nun stehe. Er erklärte mir, daß er sich darum gekümmert hat, und daß Herr Hall ihm sagte, die Abschrifts-Orientierungsstunde würde die richtige nicht verdrängen. Er würde trotzdem mit seinen Schülern über deren Probleme reden.

Hiermit steht nun das Wort eines Lehrers, gegen das ein paar Schüler. Ich möchte hier nicht behaupten, daß einer unrecht hat-vielleicht sollte das keiner von Euch. Denn wer bei uns das Sagen hat, trotz ausgefeilter Rechte wissen wir doch nur zu genau!



UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT:  
ETWAS MACHEN KANNST DU NICHT!  
WIRST DU MIT EINER 5 GEPLAGT,  
ODER AUS DER KLASS' GEJAGT -  
SOLLST DU DIE DISKUSSIONEN MEIDEN,  
UM'NEN ENGLISCHEN TEXT ABZUSCHREIBEN-  
HAST DU EINMAL NICHT GLEICH PARIERT,  
STEHST DU DA UND SCHAUST KARIERT,  
(einmal tief durchatmen, dann weiterlesen)  
DER RECHTE ALTER, STAUBIGER MIEF,  
KANN DIR NICHT HELFEN, DU HAST'S KAPIERT.  
DRUM HELFEN WIR: DIE OFFENSIV!

-TS-



DER SPARWITZ: HERR RAU GEHT  
INS KLOSTER ♡





# VCL INFO

## SPIELERINNEN GESUCHT!

Der Raum Lüdenscheid ist auf der Volleyball-Karte schon immer ein weißer Fleck gewesen. Eine hobbymäßige und teilweise falsche Nachwuchsarbeit und die Aufteilung vieler talentierter Spielerinnen auf unbedeutende "Dorfvereine" sorgte bis jetzt dafür, daß noch keine heimische Mannschaft den Ausbruch aus der Mittelmäßigkeit erreichte. Dies soll nun anders werden!

Der Volleyball-Club-Lüdenscheid (vcl) soll zu einer Anlaufstelle für all diejenigen werden, die "richtig" Volleyball spielen möchten und die Interesse daran

haben, in einer leistungsfähigen Jugend-, bzw. Damenmannschaften überregionale Erfolge zu erzielen. Wir wollen versuchen, im Laufe der nächsten Monate beim VCL eine komplette Nachwuchsstaffel mit C(13/14), B-(15/16), A-Jugend (17/18) und Damenmannschaften auf die Beine zu stellen, wobei noch jüngere Mädchen ebenfalls sehr willkommen sind. Für den Aufbau dieses Leistungszentrums in Lüdenscheid brauchen wir aber deine Mithilfe!

WIR SUCHEN volleyball-begeisterte Mädchen, die sich von unseren Vorstellungen angesprochen fühlen und die den Ehrgeiz haben, in einer starken Gemeinschaft sich selbst und andere aus der Mittelmäßigkeit herauszuheben.

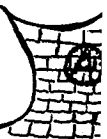
WIR BIETEN in einer sympathischen Atmosphäre und bei guten Trainingsbedingungen unter der Leitung von fachlich kompetenten Lizenztrainern:

- für Anfänger aller Altersstufen das richtige Erlernen der Volleyball-Technik und -Taktik.
- für Fortgeschrittene (Jugend und Damen) ein gezieltes Aufbau-Training und Spielmöglichkeit im WVV bzw. Gau.
- für Leistungsspielerinnen die Möglichkeit, mit einer starken Damenmannschaft den Aufstieg in höhere Spielklassen wagen.

Nähere Information bei:  
Dieter Rotter, Reichenberger Str. 26, 5880 Lüd., Tele: 81211

Noch besser wäre es, wenn Ihr ganz einfach 'mal bei unserem Training vorbeischaut:  
Halle der Friedenschule, Lüdenscheid  
Donnerstags, 17.00 - 20.00 Uhr

Dieter Rotter



# KINDER IN DER DRITTEN WELT

Über dieses Thema ist bereits sehr viel geschrieben und diskutiert worden. Es gab auch schon diverse Fernsehsendungen darüber. Nur hat sich die Lage in den 3. Welt-Ländern bis heute noch nicht verbessert. Scheinbar ist den Menschen hier in Europa die Lage der Menschen und besonders der Kinder "dort unten" immer noch nicht klargeworden. Deshalb hier zunächst einige Beispiele für die Zustände in der 3. Welt. Täglich sterben 40.000 Kinder auf der Welt an Unterernährung und Krankheiten, die durch mangelnde Versorgung auftreten. Viele Kinder haben ihre Eltern verloren und leben in den sogenannten Slums. Sie wohnen in Hütten aus Blech und zusammengetragenem Abfall. In den Slums stinkt es nach Verfaultem, Schweiß und Urin. Die Kinder sind den Geruch und den Anblick gewohnt. Sie sind den ganzen Tag unterwegs. Sie untersuchen Müllhalden nach Essensresten, sammeln alte Schulhefte, Postkarten und Papier, Blechdosen und Kanister, Schuhe und Reste von Kleidungsstücken. Für einen 50-kg Sack bekommen sie gerade soviel Geld, wie sie für ein Schälchen Reis. Reis ist das einzige Nahrungsmittel, das sich diese Kinder leisten können. Diese einseitige Ernährung führt zu den verschiedensten Krankheiten. Mangelnde medizinische Versorgung kommt hinzu. Wer nicht verhungert, stirbt an Darminfektion u.ä.. Jeden Morgen fährt ein Lastwagen durch Kalkutta und sammelt die Toten aus der vergangenen Nacht ein. Einige Kinder haben das "Glück" arbeiten zu können. 16 Stunden am Tag. Lohn: ein Schälchen Reis. Auf diese Weise brauchen sie wenigstens nicht zu verhungern. Andere stehen bettelnd am Straßenrand und warten auf ein Almosen.

→  
nächste Seite, wa!!!



## Kinder in der 3. Welt

(...)

Andere Kinder werden, wie in Thailand, in eine Fabrik gesteckt. Von morgens 6 Uhr bis nachts um 11 Uhr müssen sie Bonbons in Papier einwickeln. Die hygienischen Verhältnisse sind so schlecht, daß die Kinder an Ausschlag und Abzessen leiden. Als man bei einer Polizeirazzia eine solche Fabrik räumte, konnten manche dieser Kinder nicht mehr laufen; man hatte ihnen verboten von ihren Arbeitsplätzen aufzustehen. Ihre Schlafstätte war der Fabrikboden. Wieder andere verkaufen Zeitungen oder arbeiten den ganzen Tag auf Bauernhöfen (die Erträge gehen in den Export). Einige schließen sich zu Banden zusammen und ziehen durch die Straßen. Sie stehlen, um leben zu können.

In India und Mittelamerika z. B. sind genügend Nahrungsmittel vorhanden, um die Gesamtbevölkerung wenigstens vor dem Hungertod zu retten. Nur werden diese Nahrungsmittel für den Export benötigt. Kaffee, Tee, Bananen und andere Dinge werden angebaut, werden exportiert. Selbstverständlich erhalten diese Länder auch etwas dafür. Entwicklungshilfe heißt das Zauberwort. Diese Entwicklungshilfe fließt wieder in die Produktion von Nahrungsmitteln und diese werden wieder exportiert. Es ist ein Teufelskreis ohne Aussicht auf Besserung. Die reichen Länder Europas und Amerikas beuten die Ärmsten der Armen hemmungslos aus.

Was können wir dagegen tun? Sicherlich will kaum einer auf seine Chips, LPs, Zeitschriften, (SCHULPULLIS!?!?) u. ä. verzichten. Aber wenn man bedenkt, daß diese Kinder der 3. Welt noch nicht einmal eine regelmäßige Mahlzeit pro Tag bekommen, sollte man meinen, irgendwas ist faul. In Europa müssen überschüssige Nahrungsmittel vernichtet werden. Butter, Milch und Obst faulen vor sich hin. Die Rüstung verschlingt Unmengen an Geld. (Weltweite Kosten 1980: 900.000.000.000 DM, 900 Milliarden DM). Aber die Rüstung ist ja schließlich notwendig. Ohne diese Aufrüstung hätten wir ja Krieg, oder? Bleiben nur noch die Organisationen, die ihr ganzes Wirken auf die Hilfe für die dritte Welt konzentrieren. Leider werden diese Organisationen immer noch heftig kritisiert; aber wie sonst, wenn nicht so, kann man helfen? Die Organisationen sind auf Spenden angewiesen, die immer noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Eine Mark pro Bürger und diese Organisationen könnten einer viel größeren Anzahl von Menschen helfen. Deshalb hier einige Adressen:

Bröt für die Welt  
Gerokstr. 17  
7000 Stuttgart

*Offensiv*

## Kinder in der 3. Welt

(...)

Aktion "3. Welt"  
Mozartstr. 11  
5100 Aachen

Das soll jetzt kein dringender Spendenaufruf sein; er soll lediglich zum Nachdenken dienen. Vielleicht haben einige von Euch oder von Euern Eltern ein paar Mark über, um eine Partnerschaft zu übernehmen. Informationen darüber findet Ihr in den verschiedenen Zeitschriften. Bleibt nur noch zu hoffen, daß Einige mal über die Kinder in der 3. Welt nachdenken und zu dem Schluß kommen, daß etwas getan werden muß.

-ml-

### *Anmerkung:*

Letztes Jahr im Politikunterricht lautete eine Aufgabe für Gruppenarbeit:

"Zerstörung der Welt durch Militär?"

Um das Desinteresse der Schüler an Politik aufzurütteln, nahm eine Gruppe dieses Thema und schrieb ein relativ linkes und antiamerikanisches Referat, was den rechten Flügel der Klasse zu heftiger Kritik veranlaßte. Alles schön und gut, zwei Meinungen innerhalb der Klasse und endlich die gewünschte Allgemeindiskussion.

Doch das dicke Ende kam:

Ein geheimnisvoller Mister X hatte das Referat Herrn Dr. Hoster zugetragen und einige Tage darauf wurde der zuständige Politiklehrer zum Direktor gerufen und höflich darum gebeten, keine einseitige Friedensaufklärung zu betreiben...

-bm-



- SEITE -

15



Luck: Sie sind ja so  
schweigsam.

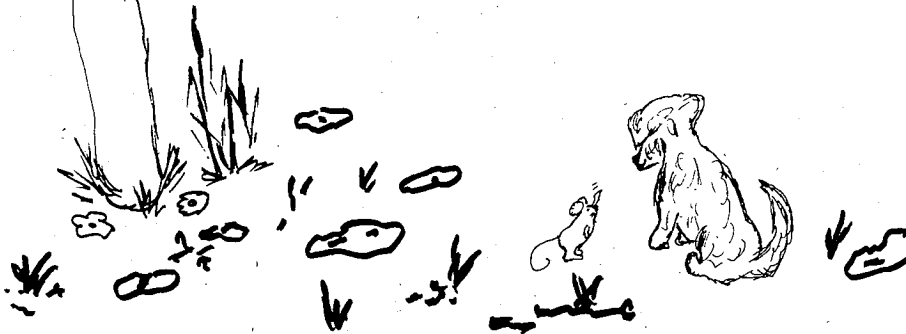
Schüler: Ja, ja, jetzt  
vor Weihnachten

Luck: Dann werd' ich Sie  
mal nach den Ferien  
rannehmen.

Schüler: Oh, da müssen Sie  
sich aber beeilen,  
bevor Ostern ist!

"Muß das  
jetzt sein?  
Das gibt  
doch so  
häßliche  
Flecken!"  
(Krüger zu 2  
sich würgenden  
Schülern)

"Macht euch  
dann mal ran,  
Am besten  
zu zweit  
oder zu  
dritt!"  
(Krüger)





# ÜTEN

"Sogar die  
Ratten pennen  
bei Schneider!"

(Schneider  
über seinen Unterricht  
zu einem  
Versuchs-  
tier)

Luch über Strauß:

"Er ist zwar  
sonst ziemlich  
extrem und  
politisch nicht  
tragbar - aber  
Recht hat er  
doch!"

Luch: Wer hat denn  
die Atlantiküste  
gegründet?

Schüler: Ach Gott!

Luch: Na, der  
hat vielleicht  
mitgeholfen!

# The day after- DER TAG DANACH

lief Anfang Januar auch in unseren Kinos an. Im Gegensatz zu den Reaktionen in Amerika blieb der Film bei uns ziemlich unbeachtet. Trotz dieser Tatsache und dem langen Zeitraum bis zum Erscheinen dieses Artikels finde ich es wichtig, auf diesen Film einzugehen. Obwohl er viele, vielleicht typisch amerikanische Szenen (beispielsweise muß eine Liebesgeschichte dabei sein), ist der Film beeindruckend. Es beginnt mit dem Tag "davor":

Alltägliche Situationen werden, wenn auch teilweise übertrieben, gezeigt. Gleichzeitig bekommt man die sich immer mehr verschärfende politische Situation vor Augen geführt. Merkwürdigerweise reagiert fast niemand aus der Bevölkerung darauf (wie bei uns??!!?X).

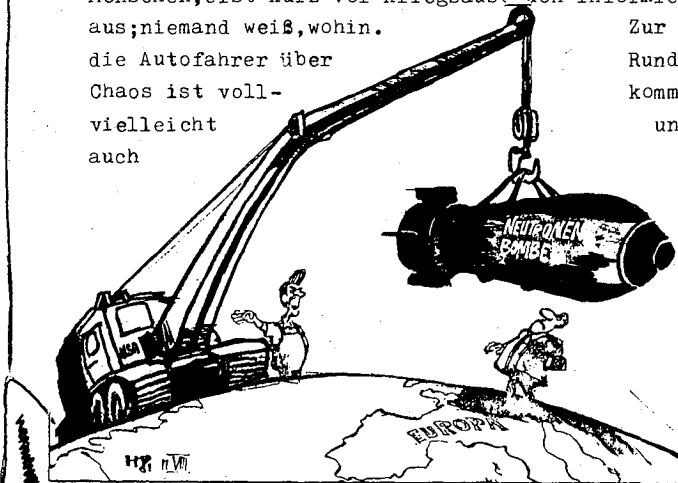
"Ich glaube es nicht, so verrückt können die Menschen nicht sein." u

Ä. sind die Kommentare, die man nicht nur im Film hören kann. Erschreckend ist dann, wie schnell alles geht. Befehle werden gegeben, Knöpfe gedrückt, die Raketen sind gezündet, die feindlichen Flugkörper nähern sich. Alles geschieht vollkommen reibungslos. Die Menschen, erst kurz vor Kriegsausbruch informiert, bricht in Panik aus; niemand weiß, wohin.

die Autofahrer über Chaos ist voll- vielleicht auch

Zur Rush-hour werden Rundfunk informiert, das kommen. Dies klingt unglaublich, aber

als 1945 die erste Atombombe fiel, ahnte die Bevölkerung nichts davon. (Die neuen Pershing's und Cruise Missiles haben noch ge-



Kein Grund zur Beunruhigung, Herr Nachbar, das Ding steht ja auf meinem Boden! tz. München

The day after II.

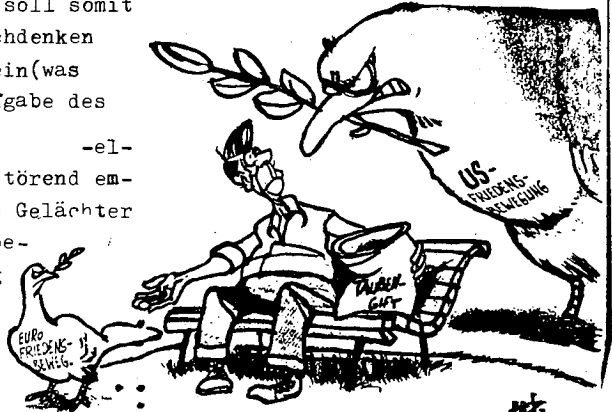
ringere Vorwarnzeiten ,darüberhinaus gibt es für ca. 3%! der Bundesbürger einen Platz in einem atomsicheren Bunker<sup>x</sup>) Erschreckend ist, daß, da nur ein kleiner, genau informierter Teil weiß, was zu tun ist, auch nur dieser kleine Teil überleben wird. (Das zu diesen Privilegierten der Arbeiter X nicht und der Ausbeuter Y sehr wohl zählt, dürfte jedermann/frau klar sein<sup>x</sup>) Dies wird einem anhand des Films schnell klar. Aber was wissen wir, wo so viele Nuklearwaffen bei uns stationiert und auf uns gerichtet sind, vom Ernstfall? Was sind die Folgen, was macht man überhaupt, wenn es so weit kommt?

In Hiroshima haben die Opfer erst 10 Jahre später von den Folgen der Radioaktivität erfahren. Sie leben heute meist wie Aussätzige, da radioaktive Schäden über Generationen hinweg auftreten. Selbst in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen hat sich für die Betroffenen viel geändert. Im Film tauchen Exekutionskommandos auf, die Plünderer ohne Warnung erschießen. In dem ganzen, eindringlich gezeigten Elend schwingt der Präsident pervers zu nennende Durchhalte-Reden, sicher und gut versorgt in seinem Bunker sitzend.

Bei dem Film muß jedoch beachtet werden, daß er längst nicht alle Folgen eines Atomkrieges aufzeigt und die Überlebenschancen der Zivilbevölkerung hemmungslos verherrlicht. Eine heute gezündete A-Bombe besitzt eine 200mal größere Sprengkraft als die Hiroshima-Bombe. Deshalb kann es kein Entrinnen für den Einzelnen geben. Dies soll somit ein Anstoß zum Nachdenken und Informieren sein (was wohl auch eine Aufgabe des Films war)

-el-  
P.S.: Als äh Berst störend empfand ich das Gelächter einiger Kinobesucher. Lustig war der Film doch wirklich nicht!

Ester Laubach  
x (Kommentare in Klammern von -66-)



Offensiv

Nebelspalter, Schweiz

19

# LERNZIELKONTROLLE

Es fing alles damit an, daß mich mein SoWi-Lehrer fragte, ob ich mir den Text, welchen er uns in der Stunde zuvor gegeben hatte, "angeschaut" habe. Mit einer gewissen Naivität bejahte ich diese Frage, denn "angeschaut" hatte ich ihn mir wirklich. Zumindest hatte ich einen flüchtigen Blick auf die Überschrift geworfen.

Als mich nun dieser gewisse Lehrer aufforderte, einmal kurz den Inhalt wiederzugeben, mußte ich passen, denn "durchgelesen", was nach seiner Aussage schließlich Aufgabe gewesen sei, hatte ich ihn mir nicht.

Nach diesem Vorfall fing ich an mir Gedanken zu machen, und zwar über die unwahrscheinlich gute Fähigkeit unserer Lehrerschaft, jegliches Vokabular zu vermeiden, das in irgendeiner Weise nach Arbeit dünkt.

Immer wieder heißt es, daß man sich die Seiten x bis y in irgendeinem Buch doch bitte "anschauen", "ansehen", oder "angucken" möge. Das Wort lesen oder sogar die Steigerung "durcharbeiten" hört man nicht oft. Es könnte ja passieren, daß der Schüler den Eindruck bekommt, er müßte eine regelrechte Arbeit verrichten.

Dafür regen sich die Lehrer aber umso tierischer auf, wenn man den Text nur einmal kurz durchgelesen hat und nichts damit anzufangen weiß. Sogenannte Tests werden mittlerweile auch nicht mehr geschrieben. Dafür gibt es jetzt viele kleine Wörtchen, die sich alle unwahrscheinlich toll anhören!

So hatte ich vor kurzem im Fach Politik bei Herrn Schumacher eine "Lernzielkontrolle" zu bewältigen (ab und zu heißt es auch "Lernerfolgskontrolle", bzw. "-überprüfung"). Die "Zettelarbeit" bei Herrn Siemon habe ich Gott sei Dank auch schon hinter mir (Herr Siemon legt großen Wert darauf, daß man eine "Zettelarbeit" nicht mit einem Test vergleicht) und daß in Latein neuerdings nicht mehr "Vokabeltests" sondern "schriftliche Vokabelabfragungen" geschrieben werden, kann mich auch nicht erschüttern.

nächste Seite gehts weiter...

„Der Aufschnurung kommt gleich!“

z. Schumacher

Darauf Hor Denger:

„Dann wollen wir mal die Tür offen lassen, damit er auch runterkommt!“

Offensiv

LERNZIELKONTROLLE Teil II.

Aber ich hätte den Herren Pädagogen da noch einige Vorschläge zu machen, die der Erweiterung ihres Wortschatzes dienen. Wie wäre es denn zum Beispiel mit einer "schriftlichen Kontrolle über die Kenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge" oder mit einer "pädagogischen Nachforschung des Religionswissens in schriftlicher Form". Auch das Wort "Unterrichtsbewusstseinsüberprüfung" hört sich sehr schön an. Wie dem auch sei, die intellektuelle Elite unseres Lehrerkollegiums wird sich da bestimmt noch bessere Begriffe einfällen lassen.

bk

# Wo bleibt die lila Fraktion???

Von der Schülerschar des BGL's kann man einiges behaupten - nur nicht, sie wäre einseitig. Durch die Pausenhalle schlendernd sehe ich Ökos, Lederjackett-Freaks, Intellektuelle mit Brille und Aktenkoffer, vereinzelte Hippies und Popper, und eine Menge Leute, die sich wegen ihrer Mittelmäßigkeit jeder Klassifizierung entziehen. Aber wo, frage ich mich, bleibt die lila Fraktion??? Wo sind die Frauen, die für die Emanzipation an unserer Schule sorgen? Sollten etwa 20 Jahre Frauenbewegung am BGL spurlos vorbeigegangen sein? Denn nicht nur fehlen die lila Latzhosen - auch wird die Zahl der frauenfeindlichen Schulbücher nicht weniger (Englischbücher sind hierfür ein hervorragendes Beispiel: man/frau denke nur an die Bildchen von Mrs. Smith, die in der Küche das Essen für die Familie vorbereitet, während Mr. Smith sich in seinem Sessel ausruht, Pfeife raucht und Zeitung liest - klassische Rollenverteilung!). Auch Lehrer, die den Mädchen ihre geistigen Fähigkeiten absprechen, sind noch lange nicht ausgestorben. Die Emanzipation gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Bewegungen unseres Jahrhunderts. Also - nach Friedensinitiative und Umweltschutz - wie wär's denn mit 'ner Frauengruppe?



-jj-

Offensiv

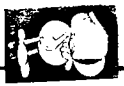
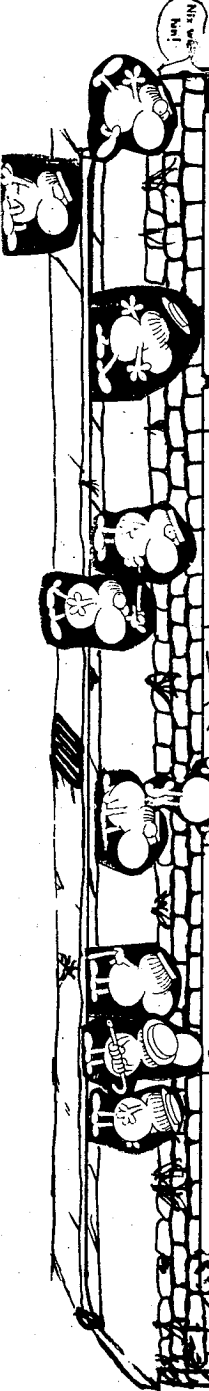
# LATEINAMERIKAWOCHEN

Eine Gruppe von Schülern des Bergstadt- und der Staberbergymnasien hat sich für eine Lateinamerika- und Informationswoche zusammengefunden. Sie soll vom 14. bis zum 19. Mai in den drei Schulen stattfinden. Wenn es euch interessiert, wendet euch an:

Luitgard Schulz Jahrgang 12

Tanja Bali Jahrgang 12

Montag, 14.5.	Dienstag, 15.5.	Mittwoch, 16.5.	Donnerstag, 17.5.	Freitag, 18.5.
Gottesdienst (Bergstadt)	Drei Länderausstellungen, die in den drei Schulen abwechselnd aufge- haut werden. Hier die Themen: Argentinien, Brasilien, Nicaragua dargestellt durch Bücherische, Karikaturen, Plakate			
Planspiele (Zepp)	Basteln/Spieler aus u. mit Willi (Bergstadt)	Gemeinsame Musik (Zepp)	Gemeinsame Pantomime	Tänze (Bergstadt)
Bildungs- und Lebens- chancen in Lateinamerika und Deutschland Pfr. Hemker (Bergstadt)	Kabarett (Scholl)	Film (Scholl)	Folklore (Scholl)	



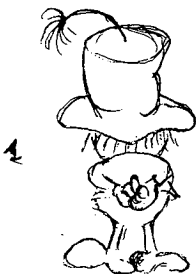
# Du, Herr Lehrer!

oder

## Die Sache mit dem «sieren»...

Wie war das noch? Irgendwo im Schülrecht steht noch, daß die Schüler ab der 11. Klasse von den Lehrern ge-seizt werden müssen. Die Schüler können dem Lehrer anbieten, sie weiterhin zu duzen, doch muß der Lehrer nach meinen Informationen zu allen "Sie" sagen, sobald ein Schüler/in das wünscht. Jedoch ist diese eigentlich so sinnvolle Regelung (endlich wird man mal etwas für voll genommen) zu einer reinen Farce verkommen. Es gibt Lehrer, die so wie der werte Herr M., so frei sind und von sich aus anbieten-nachvorheriger geheimen Abstimmung-Schüler zu duzen. Einige Lehrer finden es noch jedoch noch nicht einmal nötig, abstimmen zu lassen; nein sie sagen: "Da ich die Hälfte von euch eh' kenne, duze ich gleich den ganzen Kurs!" (sinngemäß nach Herrn v. Lettum) Proteste werden übergangen. Ich hätte nichts dagegen, von Lehrern geduzt zu werden, wenn das auf Gegenseitigkeit beruhte. Schließlich möchte ich nicht von irgendwem bis an mein Lebensende duzen lassen. Es ist erstaunlich, wieviel das kleine Wörtchen "Sie" ausmacht. Gleich wird man um einige Grade ernster genommen, das ebenfalls fast verschollene Wort "bitte" kommt viel leichter über die Lippen der Lehrkörper. Sie werden einfach höflich, etwas sehr ungewöhnliches nach den Erfahrungen der letzten 10 Schuljahre! Das merkwürdige ist, daß plötzlich die Aufgabenstellung der Klausuren in der etwas höflicheren Form abgefaßt sind; wahrscheinlich um die äußere Form zu wahren. Damit keine Mißverständnisse aufkommen; Ich bin keinesfalls so konservativ und beharre stur auf irgendwelche Förmlichkeiten, von mir aus könnte, wie im englischen, das "Sie" ganz aus dem deutschen Wortschatz gestrichen werden, aber wenn man von mir das "Sie" und entsprechendes Benehmen verlangt, bitte ich mir dieselben Rechte aus, zumal ich glaube, dafür endlich alt genug zu sein!

-bt-



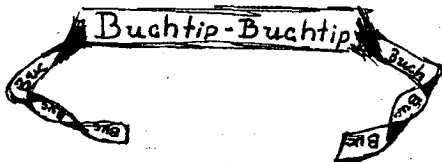
Offensiv

22  
23, gell?

Orwells' Buch beschreibt das Leben im Jahre 1984 anhand des Schicksals von Winston Smith. Winston lebt in London in Orwells' "1984" ist es ein Teil der Grossmacht Oceanien, unter einem totalitären System. Zugehörigkeit zu der Einheitspartei ist Pflicht. Nur die "Proles", die unterste Klasse ist nicht dazu gezwungen, aber ihr politisches Interesse ist sowieso gleich Null.

Die Regierung besteht aus der inneren Partei an der Spitze der "große Bruder". Geschriebene Gesetze gibt es kaum, aber wie jeder weiß, wird Treulosigkeit in Form von Gedanken, Worten oder Taten gegenüber der Partei bestraft, indem der "Verbrecher" im "Ministerium für Liebe" mit Foltermethoden zur Parteiphilosophie bekehrt. Anschließend wird er freigelassen und darauf getötet. Kontrolliert werden die Menschen durch den allgegenwärtigen "Televisor", ein Gerät, das sich von dem uns bekanntem Fernsehen dadurch unterscheidet, daß man nicht nur sehen und hören kann, sondern auch ständig gesehen und gehört wird. Der Tagesablauf wird durch den "Televisor" geregelt - morgens geht es mit Gymnastik los und wer nicht mitkommt wird lautstark aus dem Televisor ermahnt. Die Partei gilt als fehlerlos, und es ist aussichtslos, beweisen zu wollen, daß sie es nicht ist, da nicht zutreffende Voraussagen oder veraltete Behauptungen sofort durch ein "Gedächtnisloch" vernichtet werden. Auch ist es unmöglich, über die Partei negatives zu verbreiten oder auch nur zu denken, denn es wird in "1984" eine neue Sprache eingeführt, die keine der Parteiphilosophie entgegengesetzten Wörter enthält, oder von denen die Bedeutung geändert worden ist. Zum Beispiel gibt es das Wort "frei" zwar noch, aber nur in der Bedeutung "frei sein von Krankheit", "frei sein von Schmutz", usw.

nächste Seite gehts weiter...



*Offensiv*



(...)

Orwell hat in seinem Roman die weltpolitischen Verhältnisse geändert: Die ganze Welt ist in 3 Machtblöcke aufgeteilt, Eurasien, Ozeanien und Ostasien. Diese Mammutstaaten bekämpfensich. Sie führen Krieg um des Krieges Willen. Keine der Regierungen will gewinnen - was auch wegen der Machtausgewogenheit unmöglich wäre - nein, Kriege sind in Ozeanien (über die Verhältnisse in den beiden anderen Staaten lassen sich nur Vermutungen anstellen) nur dazu da, um ein Feindbild für das Volk zu schaffen. Dieses Feindbild liefert der Bevölkerung, nebst der Untergrundbewegung (deren tatsächliche Existenz anzuzweifeln ist) ein Haßobjekt - auf diese Weise werden ihre Emotionen in für die Partei ungefährliche Bahnen gelenkt.

Winston Smith, der im "Ministerium für Wahrheit", eine Institution, die für die Änderung nicht zutreffender Daten zuständig ist, arbeitet, macht sich Gedanken über das politische System und möchte ausbrechen. Gelegenheit sich der Untergrundbewegung anzuschließen, erhält er. Er muß aber später feststellen, daß dies eine Falle war. Auch erfährt er, daß die Partei bestens über seine Gedanken und Aktivitäten informiert ist. Er wird verhaftet und muß sich im "Ministerium für Liebe" bekehren lassen. Danach kann er hingerichtet werden, denn nun liebt er ja offiziell den "großen Bruder". Dies alles sind Maßnahmen der Partei, um einem Märtyrertum, und der damit verbundenen Stärkung der Gegenbewegung, vorzubeugen.

-jj-

Das Buch "1984" ist zum Beispiel im Ullstein-Verlag erschienen. Es kostet 7,80 DM und hat die Nr. 3253.  
(anmerk. der red.)

Büchners

Gesammelte

Merke:

„Schlag vor, ich schlag  
nach.“

\*

„Nicht vordrängeln, es war  
recht.“

\*

„Nicht schön, aber selten.“

\*



123



„Im der Veiber Augenbläue  
liegt die Freue.“

„Wisset du eine Freue Enau,  
so schlag ih gleich die Augen blau.“

\*

„Wie sind denn die Neppn da-  
hin gekommen - waren das  
die Gastarbeiter?“

\*

„Wenn du deine Hände suchst,  
die sind in der Tasche - willst  
du verreisen?“

\*



124

# KINO AKTUELL:

## Phantasien in Not

DIE VERFILMUNG DER UNENDLICHEN GESCHICHTE" VON M. ENDE

Mit riesigem Werbeaufwand ist vor einigen Wochen der Film zu Michael Endes Monumentalwerk "Die unendliche Geschichte", daß allein durch seinen Stil bezaubert, in den deutschen Kinos angelaufen. Überall wurde berichtet, kommentiert und kritisiert - so soll eine Filmbesprechung auch in dieser OFFENSIV-Ausgabe nicht fehlen.

Als ausgesprochener Ende-Fan überfiel mich leichte Skepsis, als ich hörte, daß ausgerechnet dieses Buch verfilmt werden soll. Und nicht einmal als Zeichentrickfilm, durch den man wenigstens annähernd den Zauber eines Buches wiedergeben kann (was jedoch längst nicht immer gelingt, wie beispielsweise die Verfilmung von Tolkien's "Herrn der Ringe" beweist), nein, es mußte ein 60 Mio DM!!! -Mammut-Projekt werden. Von der "Güte" dieser Schöpfung konnte man sich schon überzeugen, wenn man sich nur Regisseur und Produzent anschaut:

Herr Petersen schuf vor einigen Jahren "Deas Boot", einen Film, bei dem alle technischen Hebel gezogen wurden, ver-wirklicht mit riesigem finanziellem Aufwand (äußerst frag-würdig, ob so etwas zu Endes phantasiereichem Buch paßt!). Produzent Aichinger, zu dessen Vorbildern Steven Spielberg ("E.T.") gehört, wollte nach eigenen Aussagen einen Fantasy-

Action-Film auf die Leinwand bringen. In der Tat - die merk-würdigen Plastik-Gestalten erinnerten eher an E.T. als an die im Buch so anschaulich beschriebenen Figuren.

Und genug Action hat er auch hineinpacken können, soviel, daß kleinere Kinder im Kino panische Angst bekamen.

Kein Wunder, daß Endes Buch derartig "vergewaltigt" und kommerzialisiert wurde, denn Aichinger hat das Geld in Amerika locker gemacht und gleichzeitig viel eigenes Kapital hineingesteckt! Ganz deutlich sieht man, daß die Amerikaner als Geldgeber ein entscheidendes Wörtchen mitzureden hatten.

Denn um die immensen Kosten zu decken muß der Film in Amerika vor allem in Amerika-erfolgreich sein. Also ließ man auch

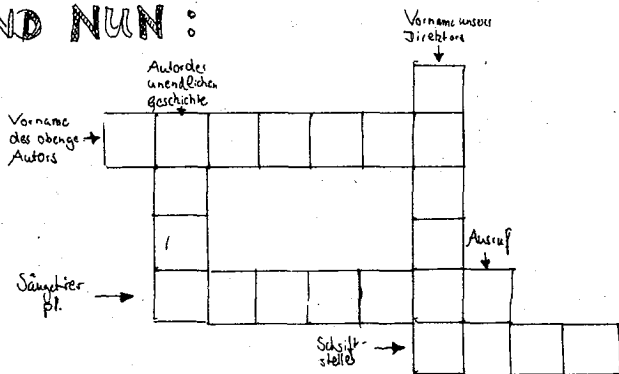
Offensiv

in Amerika bekannte Schauspieler agieren-auf amerikanisch natürlich!! Ein in Deutschland gedrehter Film nach einem deutschen Buch muß erst deutsch synchronisiert werden, bevor er bei uns anlaufen kann. Ein weiterer Michael Ende hat sich in einem Interview ziemlich scharf von der Verfilmung distanziert. Er-der versuchte, seinen Namen und "seinen" Titel zurückziehen (wobei ihm nur ersteres glückte), sprach von "Orgien des Kitsches", die im Elfenbeinturm gefeiert werden. Die kindliche Kaiserin (meiner Meinung nach ebenso unmöglich gewählt wie der Bastian-Darsteller) sitzt nach Endes Worten auf einem "gestickten Hollywood-Bett". Überhaupt herrscht in der Behausung der Herrscherin Phantasiens eine "Nachtclubatmosphäre", wo nur noch eine "Glitzerkugel an der Decke sowie eine Girltruppe", so Ende wörtlich, fehlen. Als "größte Peinlichkeit" bezeichnet er die beiden Spinxen am Eingang zum südlichen Orakel, aus denen Produzent und Regisseur "vollbusige Stripperinnen" gemacht haben.

Eigentlich schade wie weit es Kommerz und Geldgier unter dem Deckmäntelchen "der Rettung der deutschen Filmindustrie" (Glückwunsch Herr Petersen-welch ein heroischer Entschluß) treiben können. Jedoch kommt, es meiner Meinung nach einer Entmündigung der Autoren gleich, wenn sie sich diesen Lächerlichkeiten aus Großmannssucht aus rechtlichen Gründen nicht in den Weg stellen können und zusehen müssen, wie ihr Werk zu einer riesigen, aufgeblasenen Banalität durch Größenwahnsinnige wie Petersen und Aichinger deradiert wird.

-bt-

### UND NUN :



DAS WAR'S !

Offensiv

# FRABO

← Eigentlich sollte hier  
"FRAGEBOGEN" stehen  
"Platz hat nicht gereicht!"  
T'schuldigung ???

Damit Ihr mehr über Eure Lehrer erfahrt, geben wir nun einen Fragebogen heraus. Viel Spaß!

Unser Opfer: Herr Debus

Was ist für sie das größte Unglück?

"Im Moment nichts, außer jetzt diese Fragen beantworten zu müssen. Der fehlgeleitete Einsatz von menschlicher Intelligenz und Energie für die Entwicklung von Vernichtungspotentialen."

Wo möchten sie leben?

"Mal hier, mal da-wann's sein muß auch in Lüdenscheid..."

Was ist für sie das vollkommene irdische Glück?

"Gibt es nicht."

Welche Fehler entschuldigen sie am ehesten?

"Daß "Sie" immer klein geschrieben wird."

Welche Gestalten in der Geschichte zählen zu Ihren Lieblingen?

"Diejenigen, die sich gegen Unterdrückung und Benachteiligung zur Wehr gesetzt haben."

Ihr(e) Lieblingsheld(in)?

"Was ist ein Held?"

Ihr Lieblingsmaler?

"Vincent van Gogh."

Ihr Lieblingskomponist?

"Habe keinen, mag verschiedenartige Musik von Barock bis Free Jazz."

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten?

"Die Fähigkeit, Andere verstehen und respektieren- aber auch, sich selbst wehren können."

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

"Natürlich Ferien, reisen..."

Wer oder was hätten Sie gern sein mögen?

"Strafverteidiger oder Musiker, vielleicht auch ein Uhu."

Ihre Lieblingsfarbe?

"Blau oder bunt."

Ihre Lieblingsblume?

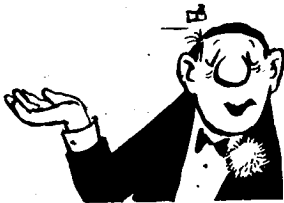
"Immer diejenige von meinen Topfblumen, die ich gerade wieder vor dem Eingehen gerettet habe."

Ihr Lieblingsschriftsteller?

"z. B. St. Zwerg, D. Hammet, Böll u. a."

Ihr Lieblingsname?

"Keiner"



Offensiv?



29

Was verabscheuen Sie am meisten?

"Unmenschlichkeit in jeglicher Erscheinungsform."

Welche geschichtliche Person verabscheuen Sie am meisten?

"Warum muß es immer nur eine Person sein?"

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

"Die Cluniazensische (nicht unbedingt ein Scherz)."  
Erklärung siehe unten!

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

"Musisch-künstlerische Fähigkeiten, soweit dies  
'natürliche Gaben' sind."

Wie möchten Sie sterben?

"PLÖTZLICH!"

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

"...sollten besser andere beurteilen-sicher zu  
anpassungsbereit."

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten?

"Bin kein Bewunderer militärischer Leistungen."

Ihr Motto?


"Da ich es hierfür extra erfinden müßte, lasse ich's  
lieber."

Was ist Ihr Hauptcharakterzug?

"Vielleicht meine (von mir gar nicht so geschätzte)  
Ausgeglichenheit/Anpassungsfähigkeit."

Die Cluniazensische Reform

Die Benediktinerabtei Cluny war der Ausgangspunkt  
der großen Erneuerung des benediktinischen Mönch-  
tums im MA., aus der im 11. Jahrh. auch die Kirchen-  
reform hervorging.

30  Die Römer ließen sich von den Griechen  
geistig befruchten."

Non

Offensiv

# Herrn Dr. Hostert

Gemäßigten Schrittes, leise und bedächtig, trete ich vor das Heiligtum unserer Schule—das Sekretariat. Stille. Leichter, etwas modriger Wind, weht aus dem entzündenden Oval in der menströsen Glaswand und trocknet mir die Schweißperlen auf meiner Stirne. Das ich die selbe habe, hier zu erscheinen, ist mir selber ungeheuer. Langsam neige ich mein Haupt, schlage unschuldig die Augen auf und warte, auf daß die beschäftigten Sekretärinnen mich erblicken könnten. Und tatsächlich! In einem Moment erholtsamer Unbeschäftigkeit schaut eine Sekretärin auf, mustert mich und barmherzig sich mir zu helfen, nachdem ich einen fliehendlichen Blick auf sie geworfen hatte. Mit kurzen und entschlossenen Schritten kommt sie auf die Sprachöffnung zu und blickt distanziert auf meine Wenigkeit hinunter. Ich entschuldige mich mit tausend Blicken, Worten und Gesten für meine Kühnheit in die Sphäre betriebsamer Menschen einzubrechen, doch ihr ungeduldiger Blick fordert, endlich zur Sache zu kommen. Da flüstere ich halt in meinem jugendlichen Leichtsinn, mit leiser, unsicherer Stimme den Zweck meines Eindringens: "Könnte ich bitte Herrn Hostert sprechen?" Mit Entsetzen werden mir meine Worte und damit die Tat bewußt, welche ich begangen hatte. Mit Schnelligkeit versuche ich die törichte Bitte zurückzuziehen, aber es ist zu spät! Der Sekretärin weicht das Blut aus den sonst rosigen Wangen, die Bestürzung tritt mit den Augen hervor. Und mit tadelnder Stimme weist sie mich scharf zurecht: "Herrn DR. Hostert!!" Wie konnte ich das nur vergessen?! Tränen schießen mir in die Augen. Wankend, gebrochen und mit gesenktem Haupte, schleiche ich, mich schämend von dannen...



In tiefer Trauer  
rs

: Von wem man sich  
"heute alles Parisieren  
lassen muß."



# BROT FÜR DIE WELT-

## *Chips für Skudelny*

Manchmal könnte man meinen, die Lehrer an unserer Schule verdienen ganz einfach zu wenig. Herr Skudelny ist dafür das beste Beispiel. Der Mann muß wohl einen zu großen Hunger haben, was sich daran äußert, daß er Schülern die eben gekauften Chips aus dem Aldi abnimmt, mit der Bemerkung: "Wo kommt ihr denn her?" Es könnte natürlich sein, daß der gute Mann einfach keine Zeit hat in den Aldi zu gehen. Hier geht ein Apell an die Schulleitung, doch bitte die Stunden von Herrn Skudelny so zu legen, daß der völlig ausgehungerte Mann auch mal Zeit findet, sich im Aldi Chips oder Ähnliches zu kaufen. Er sagt zuvor zu den Schülern, denen er gerade die Lebensmittel weggenommen hat, sie könnten sich die Sachen am Ende des Schuljahres abholen, aber kann ja schlecht die geöffnete Tüte ein halbes Jahr bei sich zu Hause aufbewahren - sie würden verderben. Beist also nur zum Wohle der Schüler, daß Herr Skudelny die Sachen einkassiert und selbst verspeist. Oder laufen im Lehrerzimmer geheime Feten, von denen die Schülerschaft nichts weiß????!?

ml

*Aldi-Chip*





LIEBE SCHÜLER/INNEN !

Um euch eine Menge Arbeit beim Fäll..äh Schreiben zu ersparen, und da wir uns dem Fortschritt, d.h. der allgemeinen Rationalisierung, anpassen, liefern wir hier eine Blankoentschuldigung. Wenn irgendwelche Lehrer/innen Schwierigkeiten machen sollten, appelliert doch einfach an ihren Fortschrittsgeist!

Entschuldigung für

Name \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Sehr geehrter Herr / Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_  
Leider konnte mein Sohn / meine Tochter \_\_\_\_\_  
am / vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
die Schule nicht besuchen. Mein Kind mußte  
das Bett hüten. Es litt an

zutreffendes ankreuzen:

SCHWINDELANFÄLLEN

ERKÄLTUNG

RECHENFIEBER

MIGRÄNE

KOPFSCHMERZEN

SCHÜLMÜDIGKEIT

GALOPPIERENDER NOTENANGST

MAGENVERSTIMMUNG

WINTERSCHLAF

RECHENALLERGIE

ANSTECKENDER DEUTSCHUNLUST

ERDKUNDEVERSAGEN

SCHLECHTEN ZENSUREN

SCHREIBFAULHEIT

SCHWEREN LACKKOLLERN

SCHWARZEN ANTLERNPUSTELN

ZEUGNISKRÄMPFEN

FAULHEITSÜBERDRUCK

VÖLLEGEFÜHL

SONSTIGES .....

.....

.....

Ich möchte Sie herzlich bitten, das Fehlen  
meines Sohnes / meiner Tochter zu entschuldigem  
Hochachtungsvoll

\_\_\_\_\_ , dem \_\_\_\_\_

hier ausschneiden

# Die Würgerschaft

frei nach F. Schiller

\*

Zu Walter dem Tyrannen, schlich  
Bürsti, den Dolch im Gewande,  
Sie schlugen die Häscher in Bande.  
"Was wolltest Du mit dem Dolche, sprich!"  
Entgegnet ihr finster der Wüterich,  
"Die Stadt vom Tyrannen befreien!"  
"Das sollst Du beim Putzen bereuen."

\*

"Ich bin" spricht jene, "zu putzen bereit,  
Und bitte nicht um mein Leben,  
Doch willst Du Gnade mir geben,  
Ich flehe Dich um drei Tage Zeit,  
Bis ich mich vom Suff befreit.  
Ich lasse den Rau Dir als Bürgen  
Ihn sollst Du, entrihn ich, erwürgen."

\*

Da lächelt der Walter mit arger List,  
Und spricht nach kurzem Bedenken:  
"Drei Tage will ich Dir schenken.  
Doch wisse, ist sie verstrichen, die Frist,  
Eh Du zurück mir gegeben bist,  
So muß er statt deiner erblassen,  
Doch Dir ist die Strafe erlassen."

\*

Doch Bürsti war gar nicht so blöd und wechselte  
schleunigst zum Zepp, Herr Rau flüchtete ins Kloster  
und somit fallen die nächsten 17 Strophen mangels  
Thematik aus!

# KRITIK

## 1. ALLGEMEINES

1.1. Ich fand die Ausgabe Nr.3

- a) sehr gelungen
- b) hoch interessant
- c) "spitze"
- d) literarisch wertvoll



1.2. Besser machen könnte man...

- a) gar nichts
- b) noch besser?
- c) geht nicht!

## 2. SPEZIELLES

2.1. Der Layout war...

- a) nicht zu übertreffen
- b) supergut
- c) saugeil

2.2. Der Stil war...

- a) literaturpreisverdächtig
- b) eine a mit Sternchen
- c) echt staark



2.3. Der Titel war...

- a) rot
- b) Klasse
- c) hübsch



2.4. Die Zeichnungen sind...

- a) künstlerisch perfekt
- b) bis ins kleinste ausgefeilt
- c) habe sofort Lehrstelle für die Zeichner.

ÜBER EINE ZAHLREICHE BETEILIGUNG WÜRDEN WIR UNS SEHR FREUEN; WIR SIND SOWIESO FÜR JEDE KONSTRUKTIVE KRITIK DANKBAR!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Eure Liebe "OFFENSIV"  
Redaktion



Offensiv

Bitte hier herausnehmen und einsenden an: "Offensiv"  
Kennwort: Leserkritik  
Postfach





Immer mehr Schüler nutzen  
die Vorteile eines eigenen Girokontos:  
S-Girokonto für junge Leute.

wenn's um Geld geht – Sparkasse

